



PRESSEINFORMATION

23. September 2009

Univ.-Prof. Dr. Stefan P. Schleicher

Professor für Volkswirtschaft am Wegener Zentrum für Klima und globalen Wandel an der Karl Franzens-Universität Graz

Nachfragemanagement für Gas zur Erhöhung der Versorgungssicherheit

Auch Nachfragemanagement kann die Versorgungssicherheit erhöhen

Die bisherigen Episoden bei den temporären Unterbrechungen der ausländischen Gaslieferungen lösten Aktivitäten zur Erhöhung der Versorgungssicherheit aus, die sich auf das Angebotsmanagement konzentrierten. Die wichtigsten Gestaltungselemente dabei sind die Diversifizierung der Lieferländer und der Transportsysteme, sowie der Ausbau der inländischen Speicherung. In Österreich nicht zur Diskussion gestanden sind Maßnahmen des Nachfragemanagements, die mindestens ebenso entscheidend die Versorgungssicherheit jener Energiedienstleistungen betreffen, für die bisher Gas Verwendung findet.

Gestaltungsmöglichkeiten des Nachfragemanagements für Gas

Grundsätzlich stehen für die nachfrageseitige Erhöhung der Versorgungssicherheit alle Gestaltungsmöglichkeiten zur Verfügung, die zu einer Erhöhung der Produktivität des besonders wertvollen Energieträgers Gas führen:

Das bedeutet die Rücknahme von Gas aus den einfachen Technologien für die Niedertemperaturbereitstellung und der grundsätzliche Übergang zu hocheffizienten Transformationstechnologien zur kombinierten Erzeugung von Wärme und Elektrizität in Cogeneration-Anlagen. Die Größe der Anlagen wäre nach dem Wärmebedarf zu dimensionieren.

Das bedeutet aber auch die Reduktion des Bedarfs an Niedertemperaturwärme durch eine massive Erhöhung der thermischen Qualität von Gebäuden und die Verbesserung der Effizienz von Gas in allen Anwendungen in den Produktionsprozessen.

Aufgaben für die in Ausarbeitung befindliche österreichische Energiestrategie

Bei der Erstellung der österreichischen Energiestrategie wäre dem Nachfragemanagement des in vieler Hinsicht besonders sensitiven Energieträgers Gas deshalb ein besonderes Gewicht zu geben. Gemeinsam mit den in diesem Bereich tätigen Unternehmen wären Strategien auszuarbeiten, die einerseits mit den von der EU für 2020 vorgegebenen Emissionszielen kompatibel sind und andererseits in Österreich Impulse setzen, wie Gas wesentlich produktiver verwendet werden kann.